

Die Natur ist schneller als die Gemeinde



November 2023

Folge 312

Schon vor dem Abriss hatte die Natur die Kleinmühle erobert. Am 10. August 2022 fotografierte ich diese Bilder vom Hof und der Rückseite des Gebäudeensembles.



Am 18. November 2023 besichtigten der Ortsbeirat und etliche Kommunalpolitiker das Areal der Wieseckinsel. Wir wunderten uns, wie schnell die Natur das Gelände der Kleinmühle besetzt hatte. Auf dem Bild links steht am 12. Juni 2023 noch ein Teil der Scheune. Am 20. November 2023 ist der gesamte Bereich der ehemaligen Scheune vollständig bewachsen.



Wir wunderten uns noch mehr darüber, dass auf diesem „Schuttboden“ mitten im November so schöne Blumen blühen. Es ist beeindruckend, welche Kraft die Natur entfalten kann.

Der Ortsbeirat Großen-Buseck würde sich freuen, wenn endlich auch die Ideen blühen, wie das Gelände der Kleinmühle so gestaltet wird, dass es in das Ortsbild passt.



Am 7. Juni 2023 stand ein Bagger auf dem Schuttberg des abgerissenen Wohn- und Mühlenhauses. Jetzt blühen am 20. November 2023 Mohn und weitere Blumen auf diesem Schutthaufen.



Der Mühlgraben hatte schon viele Jahre keine Funktion mehr und führte auch kein Wasser. Jetzt soll er in das „Wasserkonzept“ der Wieseckinsel integriert werden.



Geplant ist auf dem Gelände ein Kneipp-Becken. Dies ist allerdings sehr wartungsintensiv. Es gibt aber auch Möglichkeiten, das Kneippen in ein fließendes Gewässer zu integrieren. Das Becken reinigt sich selbst. In der Nähe von Büdingen gibt es eine solche Möglichkeit.

Die Brücke über die Wieseck zur Weidenstraße ist dringend erneuerungsbedürftig. Früher war sie tiefer gelegt und bei geringem Hochwasser schon überschwemmt. Wir Kinder machten hier Mutproben. Mit dem Fahrrad fuhren wir durch das Wasser.



Der Ortsbeirat Großen-Buseck befasst sich mit der Gestaltung der Wieseckinsel und wird zum Kneippbecken einen Vorschlag einbringen.

Das Umfeld des Schwimmbades soll gestaltet werden, wenn das Bad fertig ist. Die Eröffnung des Schwimmbades soll 2025 sein.

Vermutlich reichte meine Geschwindigkeit nicht aus, ich fiel in das Wasser und meine Kleider waren durchnässt. Bei der Demper Frieda saß ich dann hinter dem Küchenherd, an der „Reling“ hingen meine Kleider zum Trocknen. Endlich traute ich mich nach Hause und bekam dort noch eine zusätzliche „Abreibung“.